

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold und Freudenstadt.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 20. Freitag den 9. März 1827.

Verfügungen der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamtsgerichts-Bezirk Ma-
gold. Pfand-Kommissariats-Bezirk Al-
tenstaig. [Amortisations-Erkenntniß.] In
den Monaten Oktober und November des
vergangenen Jahrs 1826 sind durch diese
und andere öffentliche Blätter alle und
jede Gläubiger, sonstigen Berechtigte und
deren rechtmäßige Nachkommen, deren An-
sprüche aus Eigenthums-Pfand-sonstigen
dinglichen und Vorzugs-Rechten an In-
wohner der Stadt Altenstaig, — des Schult-
heissenamts Altenstaig Dorf, — Bernek,
— Beuren, — Ebershardt, — Ebb-
und Wöllhausen, — Egenhausen, — Ett-
mannsweiler, — Fänsbronn, — Garr-
weiler, — Gaugenwald, — Nothfelden,
— Simmersfeld, — Spielberg, — Wald-
dorf, — Warth, — Wenden und Zumm-
weiler, und in den jedesmalen dazu ge-
hörigen allenfallsigen Nebenorten, Wei-
lern und Höfen zustehen mögen, — ver-
mögl. erhaltenen oberamtsgerichtlichen Auf-
trags aufgefordert worden, diese ihre An-
sprüche bei dem unterzeichneten Pfand-
Kommissariat entweder, oder dem betref-
fenden Stadt- und Schultheissenamt inner
90 Tagen vorschriftsmäßig nachträglich
anzumelden, oder haben sie im Unterlas-
sungsfall zu gewärtigen, daß alle nach
Verlauf dieser Zeit unangemeldet geblie-

benen Erträge bei der durch die Schuld-
leute behaupteten Zahlung für erloschen
erklärt, und gelöscht, und die etwa dar-
über ausgestellten Urkunden gegen jeden
Inhaber für kraftlos erkannt werden wür-
den.

Die zu dieser nachträglichen Anmeldung
gegebene Frist von 90 Tagen ist jetzt vor-
über, — auch ist dieser öffentliche Auf-
ruf noch eigends in diesen 13 Gemeinden,
zum wenigsten dreimalen, bei versammel-
ter Gemeinde gehörig bekannt gemacht
worden. Daher werden nun jetzt auch aus
oberamtsgerichtlichem Auftrag alle dieje-
nigen Gläubiger, denen Ansprüche an In-
wohner dieser 13 Stadt- und Schulthei-
ßenämter vor dem Jahre 1786 zustanden,
und beziehungsweise noch zustehen, und
welche dieselbe bis jetzt nicht angemeldet
haben, ihrer Forderungen und Rechte an
ihre Schuldleute für verlustig erklärt,
auch die Schuldscheine gegen Jedermann
für kraftlos erkannt.

Was dagegen diejenigen Gläubiger und
sonstigen Berechtigte, denen Ansprüche jeg-
licher Art vom Jahre 1786 aufwärts bis
auf die neueste und jetzige Zeit zustehen,
betrifft, so trifft dieselben ganz der glei-
che Nachtheil wie denen, wenn sie ihre
Ansprüche bis jetzt nicht verfolgt
und angemeldet haben, und wenn
sowohl der betreffende Gemein-
derath, als auch die Schuldleute
die geschehene Erlöschung oder

Bezahlung derselben behaupten.

Geschehen am 26. Febr. 1827.

Durch das K. Pfand-Kommissariat
Altenstaig.
Kießer.

Durch die Stadt- und Gemeinderäthe von Altenstaig-Stadt, — Dorf, — Bennek, — Beuern, — Ebershardt, — Ebb- und Wöllhausen, — Egenhausen, — Etmannswelser, — Fünfbrunn, — Garrweiler, — Gaugenwald, — Rothfelden, — Simmersfeld, — Spielberg, — Waldsdorf, Barth, — Wenden und Zummwelsler.

Unterthalheim, Oberamts Nagold. [Schafwaide-Verleihung.] Die Gemeinde Unterthalheim ist gesonnen ihre Sommerschafwaide auf ein oder 3 Jahre zu verpachten, es dürfen nicht mehr Schafe aufgeschlagen werden, als: 100 Stück Mutterschafe oder 140 Stück Hammelwaare und bleibt dem Pächter überlassen welchen Theil er aufschlagen will.

Zu der Verpachtung ist Tagfarth auf den 19. März d. J. anberaumt, an welchem Tage sich die Herrn Schafhalter Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zu Unterthalheim einfinden, und die weitere Bedingungen vernehmen wollen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes mit dem Anhang zur Kenntniß ihrer Amtsuntergebenen zu bringen, daß nur diejenigen zugelassen werden, welche sich mit Meisterbriefen ausweisen können.

Den 3. März 1827.

Schultheiß Klind.

Vt. K. Oberamt Nagold.
Engel.

Außeramtliche Gegenstände.

Merkwürdiges.

Nagold. Den 3ten März d. J. kam

allhier ein Kalb zur Welt, welches 2 vollkommene Köpfe und Hälse hat, es lebte ungefähr 10—15 Minuten, und ist innerhalb 14 Tagen hier ausgebälgt zu sehen, bei

Plästerer Hörmann.

Anzeige von Gebornen, Gestorbenen und Copulirten.

In Nagold

sind im Monat Februar geboren:

- Den 7. Febr. dem Johannes Weber ein Knabe.
- 10. — dem Johannes Störzer Zwillinge.
- 20. — dem Johann Georg Cammerer ein Mädchen.
- 19. — dem Martin Gutekunst ein Knabe.
- 21. — dem Johann Georg Laub, Landjäger ein Mädchen.

Gestorbene:

- Den 15. Febr. Sara, Johannes Störzers Zwillinge-Töchterlein, an den Gichtern.
- 17. — dem Johann Christ. Rauser, Müller, ein todtgeborener Knabe.
- 18. — Gotlieb Fr. Christ., Johannes Störzers Zwillinge-Knablein, an den Gichtern.
- 26. — Johanne Louise, Ehegattin des Joh. Georg Laub, Landjägers.
- 26. — Daniel Freithaler, Tuchmacher, an Nachlaß der Natur.

Copulirte.

- Den 7. Febr. Daniel Freithaler, Tuchmacher, mit Christiana, geb. Walz.

Einiges von Nagold aus der Chronik des Martin Crusius.

In dem Eingang der Kirche zu Nagold stehen folgende Worte in einer steinernen Säul eingehauen: Anno 1360. d. 3. Aug.

wurde die Capell der Heiligen Jungf. Maria in dem Städtlein Nagolt angefangen.

Zu Nagolt steht in dem obern Theil der Kirche eingehauen:

Hæc structura est incepta An. Dom. 1401.

woraus abzunehmen ist, daß dieser Theil denen übrigen erst lange Zeit hernach anfügt worden; der Stifter davon ist vielleicht derjenige, dessen Grabschrift zunächst dabei also lautet:

Fritz von Weihingen, in dem Schild und auf dem Helm sind zwei kreuzweis stehende Degen, mit unter sich gerichteten Spitzen, die Farbe des Schilds ist vor Alter nicht mehr zu erkennen. Außerhalb dieser Stadt war eine Capelle zu St. Leonhardt, von welcher aber nichts mehr, und eine andere zu St. Nicolai, von welcher noch ein wenig vorhanden ist.

B e r e c h n u n g.

Wie viel Sekunden verfließen in einer Minute, einer Stunde, einem Tag, einer Woche, einem Jahre, einem Jahrhundert, einem Jahrtausend — und wie viel Sekundenschläge mögen wohl verschwunden seyn, seit, nach Angabe, die Welt steht?

Eine Minute hat	60 Sekunden,
— Stunde hat	3,600 —
Ein Tag hat	86,400 —
— Woche hat	514,800 —
— Jahr hat	28,306,000 — *)
— Jahrhundert mit seinen 25 Schalttagen hat	2,839,500,000 Sekunden,
— Jahrtausend	28,395,000,000 —

Und endlich seit dem die Welt steht, bis zum Ende des Jahrs 1817.

118,271,114,000 Sekunden.

Eine Billion zu zählen, sind 46,641 Jahre, 264 Tage, 9 Stunden, 12 Minuten, 18 Sekunden erforderlich.

*) zählt man aber noch 6 Stunden dazu, welche zum Schalttag gehören, so beträgt es also 28,327,600 Sekunden.

N o t i z e n.

aus dem Mantelsack meines Großvaters.

Warnung eines Vaters an seinen heirathslustigen Sohn, wegen zu hochgespannter Begriffe von dem weiblichen Geschlecht.

Die Mädchen hören sich gern mit dem Namen Engel nennen,

Drum magst du mit dem Namen Rafael ihr Lob besingen.

Doch dir zu deuten, wie auch Engel sich verwandeln können —

Streich nach dem f das a, so wird das Wort ganz anders klingen.

Und willst du nicht auf diese weise Warnung hören,

So wird der kleinste Zwist dich in der Ehe lehren:

Wie Engel-Zungen sich in Speiß und Flammen wandlen,

Alsdann wirst du mit Stilleschweigen weislich handeln.

Drum wird dir nur ein menschlich gutes Weib beschieden,

So danke Gott, und sey zufrieden, Denn Engel giebt's noch nicht hienieden.



Ich komme zu dem Duell, und weiß nicht wie? sagte der Herausgeforderte zu seinem Gegner. Da sie mich aber dazu gezwungen haben, so ist mein Entschluß gefaßt, daß einer von uns auf dem Plage bleiben muß. Sind sie es zufrieden? Sehr gerne! sagte der Gegner. Nun! sagte der Herausgeforderte, so bleiben sie auf dem Plage, und ich gehe fort, denn ich habe mehr zu thun.



Zu verkaufen.

1. In dem Hause Nr. 18. am Rindermarkte, stehen zwei schöne, ganz fehlerhafte, Reitpferde zu billigen Bedingungen zu verkaufen. Von dem einem, es ist ein Blauschimmel von Farb, kann man durch Attestate eines verpflichteten Thierarztes darthun, daß es nicht stockblind ist. Daß andere empfiehlt sich vornehmlich durch einen natürlichen, ungarischen Sattel, und durch zwei, an den Hüften anbrachte, moderne Kleiderhaken.

2. Ein durchgebrachtes Kapital.
Ein ausgerauster Kazenzahn.
Blanquet zu einem Jünglingsbart.
Ein Kuß, in Spiritus verwahrt.
Ein Hund, der wie ein' Amsel pfeift,
Und eine Sanduhr, die nicht läuft.

3. In unserm Meubel-Magazin auf der Klapperstorchstraße Nr. 12. sind Wiegen von der neuesten Facon angekommen. Auch ist eine Wiege für Zwillinge zu einem billigen Preise zu haben.

Die Tischlerkunst.

4. Zu angemessenen Preisen ist in Litt. E. Nr. 27. zu bekommen:

Essenz gegen das Wackeln der Vermögens-Umstände.

Ritt, um Freundschaft zu befestigen.

Stärkendes Augenwasser für in sich selbst Verliebte.

Schützender Balsam wieder Gewissensbisse.

Spiritus um das Wachsen der Verstandeskkräfte zu befördern.

Einer, der in zänkisches Weib hatte,
die gerade ihrer schwarzen Galle Lust gemacht hatte, klingelte seinem Bedienten.

Johann! sagte er zu ihm, in der blauen Stube liegt die Bibel. Suche im Buch Hiob den Vers auf:

„Du redest wie die närrischen Weiber reden“

und bringe die Bibel her daß meine Frau selbst lesen kann, was in der heiligen Schrift von ihr geschrieben steht.

* * *

Die taube Aufwärterin.

Bei allen Heiligen, o Freund! beschwör ich dich,

Befreie, wenn du kannst, doch von der Tauben mich!

Auf' ich — ist je ein Mensch so toll bedient gewesen? —

Bring' neuen Käse mir, so bringt sie neue Besen.

Auflösung der Charade in Nro. 19.

F r e u d e n s t a d t .

C h a r a d e .

Der Wolf, der Tiger und der Leu
Ist, was uns eine Silber kündet,
Der Sturm, bricht Bäume er entzwei,
Der Feuerstrom, der Wälder zündet.

Die zweite schafft dir viele Mäh,
Mit Macht suchst du sie zu besiegen,
Und ist die Hdh' erstiegen, sieh!
So blickst du rückwärts mit Vergnügen.

Das Ganze, eine Stadt, nicht groß,
Läßt hoch herab die Häuser schauen
Auf einen Fluß, der rasch den Floß
Durch Wälder leitet und durch Auen.